

Kolloquium zur Kunst Afrikas

Sommersemester 2015



Foto: Swantje Autrum-Mulzer, Museum Fünf Kontinente – Staatliche Museen in Bayern

29.06.15

Aurora Postcolonialis? Die Rückforderungsdebatten um den Kameruner Schiffsschnabel im Museum Fünf Kontinente

Dr. Stefan Eisenhofer, Leiter der Abteilung Afrika
im Museum Fünf Kontinente München

In den letzten Jahren wird in der deutschen Öffentlichkeit vermehrt über Raubkunst in der NS-Zeit und damit verbundene Restitutionsdiskussionen diskutiert. In diesem Zusammenhang wurde jedoch schnell deutlich, dass sich unrechtmäßige Aneignungen von Kulturgütern keineswegs auf die NS-Zeit beschränken, sondern dass man auch andere Perioden, wie insbesondere die Kolonialzeit, dahingehend in den Fokus nehmen sollte.

Erstaunliche Popularität erlangte in diesem Rahmen durch öffentlichkeitswirksame Rückgabeforderungen ein bunt mit europäischen Ölfarben bemalter und reich beschnitzter Schiffsschnabel (tange) aus der Duala-Region an der Kameruner Küste, der sich seit den 1880er Jahren in München befindet.

Urheber dieser Forderungen ist Prinz Kum´a Ndumbe III., der seit Ende der 1990er Jahre immer

wieder in der Öffentlichkeit massiv seine Auffassung vertritt, dass dieser tange damals von deutscher Seite als koloniales Diebesgut nach Bayern gebracht worden sei und dass er den Schiffsschnabel als rechtmäßiger Erbe zurückfordern würde.

Eine genauere Betrachtung der Erwerbsumstände und der Rückforderungsdebatten um diesen tange zeigt jedoch ein vielschichtiges Bild. Der Vortrag widmet sich daher den Akteuren und Aktionsfeldern dieser Diskurse und stellt folgende Fragen in den Fokus: Wer spricht für wen? Wem wird von wem Gehör geschenkt und wer wird nicht gehört? Wer hat welche Interessen? Und schließlich: Welche Stereotypen und Klischees über Afrika prägen die Diskussion und die Rückgabeforderungen bezüglich afrikanischer Objekte im allgemeinen und bezüglich dieses tange im besonderen?

Moderation

Prof. Dr. Kerstin Pinther

Institut für Kunstgeschichte, LMU

Zentnerstraße 31 | Raum 004

Montag, 29.06.2015, 18-20 Uhr

